



Der Neu-Insulaner Bryan Neumeyer startet im neuen ADAX XC Cup im CrossCar, einem Buggy mit 70 PS.

FOTOS PRIVAT/HFR

Traum vom Rennsport erfüllt

Der 14-jährige Bryan Neumeyer aus Fehmarn startet im neuen ADAC XC Cup

VON CHRISTOPH STAFFEN

FEHMARN. Das Benzin hat er im Blut: Sein Vater ist Ingenieur bei einem belgischen Rennstall, die Mutter war Motorsport-Journalistin. Und jetzt kann endlich auch Sohn Bryan Neumeyer Rennen fahren: Der gerade 14 Jahre jung gewordene Schüler startet in einem Buggy beim neuen ADAC XC Cup.

Wobei Benzin nicht Benzin ist: „Wir fahren mit E-Fuel, können Motorsport damit klimaneutral betreiben“, sagt Bryan, für den sich mit dem XC Cup ein Kindheitstraum erfüllt: „Ich wollte immer schon Rennen fahren.“ Gefahren wird in der neuen Off-road-Serie mit einheitlichen CrossCars (XC) in zwei Altersklassen: 13- bis 15-Jährige starten in der Juniorklasse mit einer Motorleistung von rund 70 PS, in der Seniorsklasse ab 16 Jahren leistet der Motor 120 PS. „Die Buggys erreichen auf

der Geraden rund 130 Sachen“, erläutert Mutter Andrea Neumeyer. Hat sie keine Angst um ihren Sohn? „Mehr Sorgen würde ich mir machen, wenn er ohne Helm Radfahren würde. Der Buggy hat einen stabilen Käfig und viele Sicherheitssysteme, dazu trägt er feuerfeste Unterwäsche. Und bei den Rennen sind immer Streckenposten dabei.“

Die Neumeyers sind aus Hamburg nach Fehmarn gezogen, wo sie zuvor ein Ferienhaus hatten. Aus der Liebe zur Insel wurde sie nun zum Domizil, Bryan geht nach den Ferien in der Inselfschule in die neunte Klasse.

Nachhaltigkeit, Nachwuchsförderung und Chancengleichheit stehen beim neuen ADAC-Format im Vordergrund. Ein Carsharing-Konzept macht die Teilnahme erschwinglich. Zwei Starter können sich ein Fahrzeug teilen, was die Anschaffungs-, Transport- und Einsatzkosten



„Ich freue mich, dass ich das Auto ohne Kratzer ins Ziel gebracht habe.“

Bryan Neumeyer XC-Cup-Fahrer

signifikant senkt. Für die Chancengleichheit werden Motor und Getriebe verplombt, die Setup-Varianten limitiert. Es sind weder Ingenieure noch professionelle Mechaniker zugelassen, Einheitsteile wie Stoßdämpfer und limitierte Reifen sorgen dafür, dass das fahrerische Können im Vordergrund steht. Die Formel 1 ist übrigens nicht Bryans Traum. Obwohl er die Rennen der Königsklasse ver-

folgt, liebäugelt er eher mit der DTM oder der GT3-Serie.

Bryan fährt für das Team Offtrack Performance, Chef Lasse Gawor steht dem jungen Piloten stets zur Seite: Bei den Rennen ist er per Funk mit dem Ingenieur verbunden, eine gründliche Vor- und Nachbereitung gehören wie ein Boxenteam dazu. Professionell berichtet er auf Youtube von seinem Sport. Zwei Rennen hat Bryan schon bestritten: „Zweimal bin ich Dritter von drei Finishern geworden, aber ich freue mich, dass ich das Auto ohne Kratzer ins Ziel gebracht habe.“ „Er soll vor allem erstmal lernen, in den Sport hineinschnuppern“, sagt Mutter Andrea Neumeyer. Drei Rennen stehen für Bryan in dieser Saison noch auf dem Terminplan: Am 13./14. August in Valkenswaard (Niederlande) sowie am 17./18. September in Schlüchtern und am 15./16. Oktober in Buxtehude.